

## Start in die Jubiläumssaison

### Am Sonntag fahren die Monkey Crosser zum 40. Mal um DM-Punkte

Mit dem Rennen am kommenden Sonntag in Feuchtwangen beginnt für die Monkey Crosser eine ganz besondere Saison: Nach dem ersten offiziellen Rennen am 25. August 1974 in Diegelsberg geht die Sportart mittlerweile in ihre 40. Saison – ein Alter, das nur wenige Rennserien erreichen.



Gekonnt in die Kurve: Am Wochenende geben Deutschlands beste Monkey Crosser wieder Gas. Foto: DMC

Kirchheim. Dass Monkey Cross, was seine Haltbarkeit betrifft, zur Erfolgsgeschichte wird, hat seinerzeit wohl keiner gedacht. Kurz nach der Jahrtausendwende stand es auch nicht besonders gut um das Monkey Cross. Die DM-Läufe im Jahr 2004 bildeten mit gerade mal 49 Teilnehmern den Tiefpunkt. Seit 2005 geht es wieder bergauf: Mit zwei neuen Pitbike-Klassen und der Besinnung auf die Wurzeln des Monkey Cross' konnten viele neue Fahrerinnen und Fahrer gewonnen werden. In den vergangenen Jahren waren jeweils rund 100 Teilnehmer am Start.

Deshalb gab es für die Verantwortlichen beim Deutschen Motorsport Verband (DMV) und beim Deutschen Monkey Club (DMC) auch keine Veranlassung für umfangreiche Reglementsänderungen. Ausgefahren wird die deutsche Meisterschaft im Monkey Cross wieder in sechs Alters- beziehungsweise Hubraumklassen. Erneut stehen der HVM Hepsisau, der RKV Kirchheim und der MSC Feuchtwangen als Ausrichter zur Verfügung. Die Meisterschaft 2013 umfasst zehn Wertungsläufe, die an fünf Schauplätzen ausgetragen werden. An jedem DM-Wochenende finden zwei Läufe statt. Anmeldeschluss für die Fahrer ist der 18. April.

Nähere Informationen sind unter [www.monkeycross.de](http://www.monkeycross.de) abrufbar.jh

Sonntag, 28. April: Feuchtwangen/Franken (Ausrichter: MSC Feuchtwangen)

Samstag, 11. Mai: Schemmerhofen/Oberschwaben (RKV Kirchheim)

Sonntag, 23. Juni: Maitzborn/Hunsrück (Hepsisauer Motorsportverein)

Sonntag, 14. Juli: Kirchheim/Teck (RKV Kirchheim)

Sonntag, 29. September: Weilheim/Teck (Hepsisauer Motorsportverein)

## 400 Zuschauer als Argument, dass die Sportart nicht sterben darf

### Monkey Cross: Spannende Überholmanöver, eine staubtrockene Piste und Stürze beim vierten DM-Lauf in Kirchheim

Rund 400 Zuschauer bildeten die äußere Kulisse beim vorerst letzten Monkey-Cross-Rennen in Kirchheim am gestrigen Sonntag. Mit Levin Welzel (Kirchheim) und dem Gespann-Team Christoph Bachofer/Ulli Rommel (Jesingen) stellte der veranstaltende RKV Kirchheim gleich zwei Tagessieger. Außerdem gab es weitere sieben Podestplätze.



Monkey Cross DM Lauf beim Kompostwerk

Kirchheim. Die anspruchsvolle und vom Veranstalter optimal präparierte Strecke verlangte von den rund 50 Fahrerinnen und Fahrern höchste Konzentration. Die meisten demonstrierten, dass sie ihr Handwerk beherrschen – sie boten den begeisterten Zuschauern spannende Zweikämpfe und zahlreiche Überholmanöver. Um eine übermäßige Staubentwicklung zu verhindern musste die Strecke mehrfach gewässert werden – einige Streckenabschnitte waren recht rutschig.

Bei den Jüngsten, die auf 50 ccm-Maschinen fahren, setzte sich der 10-jährige DM-Führende Nico Schlauderer (Weilheim) mit zwei souveränen Laufsiegen durch. Er siegte vor dem RKV-Fahrer Marvin Schlauderer (Kirchheim), Nils Engst (Stuttgart) und Frieder Essig aus Wolfschlugen.

Spannender ging es in der Jugendklasse bis 100 ccm zu. In Durchgang eins klebte Kevin Vater (Hattenhofen) über die gesamte Distanz am Hinterrad von der führenden Juliane Bihr (Weilheim). Diese fuhr ein fehlerfreies Rennen und konnte alle Angriffe abwehren. Mit zwei Stürzen in Lauf zwei brachte sich Kevin Vater schließlich um jegliche Siegchancen. Diese Situation nutzten die RKV-Fahrer Denis Elgert und Dominik Posavec. Nach starken Leistungen belegten sie die Plätze zwei und drei. Sieger in diesem Durchgang wurde wiederum die erst 13-jährige Juliane Bihr, die damit ihre Meisterschaftsführung weiter ausbaute.

Höhepunkte des Tages waren die Klassen 2 (Pitbikes bis 125 ccm) und 5 (Gespanne). Im ersten Lauf der Klasse 2 zunächst sehr schlecht gestartet, lagen nach einem Massensturz in Runde 3 plötzlich Sven Götz (Kirchheim) und der ehemalige Titelträger Markus Löffler (Uhingen) in Front. Beide konnten diese Positionen bis zum Ende halten und fuhren als Erste durchs Ziel. In Durchgang zwei lag Sven Götz zunächst wieder in Führung. Doch ein Plattfuß einige Runden vor Schluss bremste ihn aus und lies ihn bis auf Platz vier zurück- fallen. Sieger wurde Fabio Zanker (Hepsisau) vor Kevin Richter (Weilheim). Beide waren in Durchgang eins eben in diesen Massensturz verwickelt.

Nur aus der zweiten Startreihe ging das favorisierte Gespann-Team Felix Held mit Beifahrer Christian Drexler (Kirchheim) im ersten Wertungslauf ins Rennen. Beim Kampf durch das Feld verloren sie wertvolle Zeit, was am Ende Platz drei bedeutete. Dadurch standen sie in Durchgang zwei in der ersten Startreihe und konnten dort einen unangefochtenen Laufsieg vor den späteren Tagessiegern Christoph Bachofer und Ulli Rommel feiern.

Die Rennen der Klassen 3 (Pitbike-open) und 4 (MX200) waren eher unspektakulär. Mit Levin Welzel (Klasse 3) und dem Hattenhofener Andre Vater (Klasse 4) setzten sich jeweils die Favoriten durch. Während Andre Vater dadurch seine DM-Führung ausbaute, liegt Levin Welzel weiterhin auf dem zweiten

Platz. Allerdings konnte er den Abstand auf den DM-Führenden Chris Sigmund aus Weilheim auf zwei Punkte verkürzen.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde eine nagelneue, 1 200 Euro teure Monkey-Maschine unter den Zuschauern verlost. Glückliche Gewinnerin: Friederike Raff aus Weilheim. Derweil werteten die RKV-Verantwortlichen den großen Zuschauer-Zuspruch als Beleg dafür, dass es in Kirchheim mit dem Monkey-Cross-Sport weitergehen sollte. Sie hoffen nun, bei der Suche nach einem Ersatzgelände doch noch die notwendige Unterstützung von Behörden und potenziellen Grundstückseignern zu bekommen. Ein RKV Kirchheim ohne Trainingsgelände wäre wie ein Fußballverein ohne Sportplatz. Der RKV Kirchheim ist einer der Urväter dieses bereits 1973 entstandenen Sports und der erfolgreichste Monkey-Cross-Verein Deutschlands. Neun der 13 Titelträger, die in bislang 40 Jahren den Sprung in die „Hall of Fame“ des Deutschen Monkey-Clubs geschafft haben, sind RKV-Fahrer. Voraussetzung für diese Auszeichnung sind mindestens drei DM-Titel.jh